

Frage

Autor(en): **F.W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **42 (1916)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-448658>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Theater, Variétés, Konzerte, Cafés

BERN

Alkoholfreies Restaurant L. Grünig
vis-à-vis dem Stadttheater und Kornhauskeller. Guter bürgerlicher Mittag- und Abendtisch, sowie Restauration zu jeder Tageszeit. Mässige Preise. 1476

Hotel-Pension Schweizerhaus

am Gurten bei Bern
Neuerbautes Haus :: Ruhige Lage :: Prachtvolle Aussicht Ganz nahe Tannenwäldchen
Schöne Spaziergänge daher für Pensionäre (Ruhe- und Erholungsbedürftige) ganz besonders geeignet
Pensionspreise: 1494
Fr. 5.50 bis Fr. 7.50 alles inbegriffen
:: Bitte Prospekte verlangen ::
Höfl. empfiehlt sich d. Besizerln Familie **Abderhalden**.

BERN Fuss-Arzt

Dipl. Spezialist in schmerzloser, sorgfältig. Behandlg. u. Heilung v. eingewachsenen Nägeln, harter Haut, Hühneraugen, Warzen etc.
Telephon 1799
A. Rudolf, Bundesgasse 18
vis-à-vis d. Gd. Hotel Bernerhof
Manucure — Massagen 1486

Personal

jeder Art findet man am sichersten durch ein **Inserat** in der **Schweizer Wochen-Zeitung** in **Zürich**

Wildische Haarpflege gegen Kahlköpfigkeit, Haarausfall, Schuppen, u. zur Erzeugung v. Augenbrauen u. Bartwuchs.
Frau L. WILD Schwanengasse 9 **BERN**
III. Etage
Wildisches Haarwasser bei mir zu beziehen.

Verlobungskarten schnell und billig liefert die Buchdruckerel Jean Frey in Zürich. :: ::



RINNER'S WIENER CAFÉ

:: BERN ::
Ecke Schauplatz-gasse-Gurtengasse

6 Billards, 3 Gesellschaftszimmer
Kindl-Keller, 1 Kegelbahn
Münchner Kindl-Bräu
Pilsner Kaiser-Quell
Hochfeines Café und sonstige exquisite Getränke. Zum gefälligen Besuche empfiehlt sich

H. Rinner 1490

Besuchen Sie das
Crème-restaurant
Münzgraben 1347
vis-à-vis Bellevue-Palais, Bern.

ST. GALLEN

Wiener-Café Neumann

St. Gallen 1422
Oberer Graben 2
Rendez-vous der Fremden — Bier vom Fass — Reale Weine
Grosse Auswahl in- und ausländischer Zeitungen

BASEL

Alte Bayrische Bierhalle

zum Franziskaner
Steinenvorstadt 1a, Steinberg 23 (Zentrum d. Stadt)
Bekannt gute Küche etc.
1423 **Emil Angst.**

Café-Restaurant „Casino“

Im Sommer grosse, gedeckte Terrasse — Täglich Konzert
Beim Stadt-Theater und Heist-Museum. — Bes.: A. Clar.

Konzerthalle St. Clara

Clarastrasse 2, Basel
Täglich grosse Konzerte - Erstklassige Truppen- und Spezialitäten-Ensembles :: Mittag- und Abend-Essen
Reiche Tages-Karte. Inhaber H. Thöny-Wälchi.

Mondnacht

Im Park saß Adelgunde
mit Theobald — gar fein!
Durch blaue Himmelsrunde
lugt vor der Mondenschein.
Es duftet süß die Linde —
Er drückt die Hand ihr warm —
Ein Kuß dem blonden Kinde —
Man lag sich Arm in Arm!
Der Nachtigallen Schlägen
tönt durch den Park entlang!
Da ruft er ohne Zagen:
„Ach, leih' mir hundert Frank!“
Sie springt in jähem Torne
von ihrem Platz empor
und es schreit die Muserkor'ne:
„Wie kommen Sie mir vor?“
Drauf sagt er: „Schau — o Wonne —
dem Monde ins Gesicht —
Auch der hat seine Sonne —
und pumpt von ihr sein Licht!“ Sranz Wagner

Das Höroskon im Nationalrat

Man hatte viele Herren in der Bundesversammlung schon lange im Verdacht, daß sie anders reden, als sie denken. Es muß daher als außerordentlich verdienstvoll bezeichnet werden, daß ein kleiner Höroskonat erfunden wurde, den der Erfinder „Höroskon“ taufte und der die Eigenschaft hat, daß man die Reden aller Menschen so vernimmt, wie sie gedacht sind.

Dank dieses genialen Apparates kann ich Ihnen einige Proben von Nationalratsreden so geben, wie sie das „Höroskon“ aufgenommen hat:

Secrétan: „Su einer persönlichen Bemerkung! Ich weiß wohl, was ich seit Jahr und Tag in meiner „Gazette de Lausanne“ angerichtet habe und anrichten ließ. Für meinen Sanatismus kann ich nichts und rufe ich den Schutz des Herrn Präsidenten an!“

Graber: „Ich halte die ganze bürgerliche Gefellschaft für eine Bagafche und begründe damit meinen blödsinnigen, gegen den Bundesrat und die Armeeleitung gerichteten Antrag! Da mir des letztern Schicksal ganz gewiß ist, gestatte ich mir, ihm hiemit die Grabrede zu halten. Herr Secrétan hat es abgelehnt, mit mir und meinem Genossen Naine zusammen genannt zu werden. Auch wir lehnen jegliche Gemeinschaft mit Herrn Secrétan des entschiedensten ab.“ (Großer Beifall und Zustimmung).

Naine: „Man hat den Antrag auf Unterbruch der Verhandlungen auf Montag gestellt. Ich protestiere dagegen! Ich protestiere zum voraus überhaupt gegen alles, was nicht von mir und allenfalls noch von den Genossen Graber, Grimm und Sigg vorgebracht wird! Ich protestiere vor allem aus gegen die Absicht der Schweizerischen sozialdemokratischen Partei, mich aus der

Braktion hinaus zu winden! Machen Sie mich zum Chef des eidgenössischen Militärdepartementes, den Graber zum General, den Grimm zum Generalstabschef und den Sigg zum Oberkriegskommissär und Sie werden blaue Wunder erleben! Das wäre der einzige Weg, uns vom Antimilitarismus zu bekehren! Es lebe der Stumpfsinn!

Wegen Raumangel im Blatt und abermaligem, erheblichem Papierpreisaufschlag muß ich es leider heute bei diesen Proben gestellt sein lassen. Sidelini

Frage

„Wenn die Schuhe nicht ganz fest geschnürt sind, dann rutsche ich regelmäßig aus beim Tanzen!“

„Sagen Sie, Bräulein Mina — und wäre das Ihr erster Sehltritt?“ S. W.

Trost fürs Vaterland

Ei! Kommst du in Gefahr einmal,
So runde dich nicht allzu lang:
Der Weg der Tugend ist eben schmal,
Und je größer der Lump, je höher — der Rang!
Miau

Prompte Antwort

„Heilen Sie denn alles mit Jodtinktur,“ fragte ein Gefreiter den Bataillonsarzt.

„Alles — außer der Dummheit,“ lautete die Antwort. Kuedi